Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 11. Oct. Im Monat August d. J. kamen auf deutschen Eisenbahnen an Unfällen vor: 5 Entgleisungen auf freier Bahn, 15 Entgleisungen und 16 Zusammenstöße in Stationen und 142 sonstige Unfälle. Es sind hierbei, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden 154 Personen verunglückt, sowie 20 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 80 unerheblich beschädigt. Es wurden von den 19,454,295 überhaupt beförderten Reisenden keiner getödtet, 10 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 19 getödtet und 56 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 2 getödtet, 21 verletzt, von fremden Personen 15 getödtet und 16 verletzt, sowie bei Selbstmordversuchen 14 Personen getödtet und 1 verletzt. Der nächstmonatliche Bericht wird leider ein sehr trauriges Facit enthalten, denn das Unglück von Hughetten trägt dazu entsetzlich hohe Zahlen bei. Auch wird der Bericht dann nicht die sonst mit Recht feststehende Notiz: „Es sind hierbei und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden verunglückt" enthalten dürfen, eine Notiz, die sonst den Eindruck der Unglücksziffern etwas zu mildern geeignet ist.

Die Zweifel in die Annäherung der Regierung an die liberalen Parteien erweisen sich, sofern man den Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." eine gewisse Autorität beizumessen gewillt ist, als vollkommen berechtigt. Das Blatt liest heute an leitender Stelle dem „liberalen Gedanken" den Text in der schönsten Weise. Es wird zwar zugegeben, daß der Liberalismus durch die Erringung der „persönlichen Freiheit und Rechtsgleichheit" sich ein „großes Verdienst um die Menschheit erworben" habe, aber auf der anderen Seite habe er auch auf socialem Gebiete große Verwüstungen angerichtet.

„Der Glaube an die göttliche Ordnung und an ein Jenseits hat bei dem materialistischen Charakter der Zeit, welcher gegen alle religiösen Ueberlieferungen anstürmt, in erschreckender Weise abgenommen und sowohl die Autorität der Kirche wie die des Staates und der den Staat repräsentirenden Krone sind leider mehr und mehr verblaßt.

Wenn auch liberale Männer selbst vor diesen Auswüchsen zurückscheuen und den Liberalismus von der Schuld hieran frei wissen möchten, so ist doch diese schiefe und gefährliche Entwickelung, die Staat und Gesellschaft in Verfall bringen muß, allein auf das liederale Prinzip, welches das Jahrhundert beherrschte, zurückzuführen. Wo in aller Welt macht denn der liberale Gedanke in der Wirklichkeit Halt? Seine letzten Consequenzen sind die Auflösung aller Formen und die Beseitigung aller Ueberlieferungen."

Diese Gefahren erkannt und ihnen durch seine sociale Reformpolitik entgegen getreten zu sein, das sei das Verdienst des Reichskanzlers. „Zwei Weltanschauungen" kämpften in dieser Zeit miteinander. Der Liberalismus sehe die Gefahr, die ihm drohe und suche für sich die Zukunft zu retten, aber er fühle nicht den Flügelschlag einer neuen Zeit, die unbarmherzig über ihn zur Tagesordnung übergehen werde.

„Die Wahlen, auch wenn der Liberalismus, wie er hofft, hundert Sitze gewinnen wird, werden an diesem Entwickelungsgange nichts ändern können. Die „liberale Tradition dieses Jahrhunderts" mag ihre Berechtigung gehabt haben, aber sie hat auch ihre Zeit gehabt. Was durch sie gewonnen, die persönliche Freiheit und die Rechtsgleichheit, wird für alle Zeiten als Gewinn behalten werden, den Niemand anzutasten suchen wird. Für diese aber noch fortwährend „kämpfen" wollen, wie der Liberalismus thut, ist eine Kraftvergeudung und beweist eine große Gedankenarmuth. In dem unangefochtenen Besitz dieser Güter hat das Volk jetzt neue, höhere Aufgaben zu erfüllen; an der Lösung derselben wird es sich durch die Kraftanstrengungen des altersschwachen Liberalismus sicherlich nicht hindern lassen."

Das ist doch wohl ein Absagebrief in bester Form an den „liberalen Gedanken" und damit auch an die liberalen Parteien, die den liberalen Gedanken nicht werden aufgeben wollen.

---

* Ein „Zu den Wahlen" betitelter Artikel der neuesten „Provinzial-Correspondenz" spricht sich gegen den Sieg des Liberalismus aus, namentlich gegen eine Stärkung des vorgeschrittenen Liberalismus. Der Artikel schließt: „Die Regierung vertraut, daß die Mehrzahl der Wähler einsichtig genug sein werde, sich die Consequenzen der Herrschaft des Liberalismus auf wirthschaftlichem, socialem, kirchlichem und politischem Gebiet klarzumachen und bei den Wahlen zu vergegenwärtigen. Sie vertraut, daß die Kraft der fortschrittlich-liberalen Schlagwörter nicht groß genug sein werde, um die Wähler über die fortschrittlich-liberalen Ziele zu täuschen; sie hofft aber auch, daß die Wähler in der nahenden wichtigen Entscheidungsstunde vorurtheilslos genug sein werden, um anzuerkennen, daß die Regierung mit der Fortsetzung der vor wenigen Jahren begonnenen damals so lebhaft begrüßten Reformpolitik auf dem richtigen Wege ist, um die Volksinteressen zu fördern und daß hiermit auch nicht die entfernteste Möglichkeit, geschweige Absicht verbunden ist, die Freiheiten des Volkes und die Rechte des Parlaments zu schmälern."

* Die fischereigesetzlichen Vorschriften enthalten durchweg die Mindestmaße, welche Fische haben müssen, ehe sie zum Verkauf gestellt werden dürfen. Nun hat es sich aber verschedentlich gezeigt, daß wiederholt gerade fast werthlose kleine Lachse und Lachsforellen feilgeboten worden sind. Demnach soll ein Hinweis darauf ergehen, daß nicht nur die Verkäufer, Feilbieter und Versender solcher mindermaßigen Fische sich strafbar machen, sondern daß sie auch die Fischerei insofern empfindlich schädigen, als die gefangenen Fische, nach Erlangung der marktfähigen Größe, sehr hohe Preise erzielen, während sie vorher fast werthlos sind. Außerdem bereitete das gerügte Verfahren die Bemühungen, durch jährliche Aussetzung von Fischbrut die Gewässer wiederum mit Edelfischen zu bevölkern. Die Fischereivereine sollen gleichfalls um ihre Mitwirkung ersucht werden.

Halle, den 12. October.

— Die gestrige, im Saale des Café David abgehaltene Versammlung des hiesigen „Preußischen Beamtenvereins war gut besucht und wurde, da der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a. D. Frhr. vom Hagen, am Erscheinen verhindert war, von Herrn Oberstaatsanwalt von Moers mit Bewillkommnung der Erschienenen und der Mittheilung eröffnet, daß dem Vereine für die Wintersaison bereits eine Reihe hochinteressanter Vorträge zugelagt sei, mit deren ersten heute begonnen werde. Darauf ergriff Herr Prof. Dr. Hertzberg zu einem 1½stündigen Vortrage über „Gustav Adolf" das Wort. Nachdem Redner einleitend an die kürzliche Jubiläumsfeier in Lützen erinnert hatte, zeichnete er in anschaulicher Weise die inneren deutschen Verhältnisse, in welche das Eingreifen Gustav Adolf's fiel und welches letztere die Rettung des Protestantismus bedeute. Sodann dem edlen Charakter des großen Schwedenkönigs eine kurze Betrachtung widmend, glaubte Redner über die bekannten geschichtlichen Thatsachen sogleich auf das Schlußdrama, die Schlacht von Lützen, übergehen zu können. Die specielle Vorgeschichte dieser Schlacht schilderte der Herr Vortragende in höchst interessanter Weise. Die erste Ursache des Tages von Lützen sei darin zu suchen, daß Gustav Adolf, nachdem er im Sommer 1632 in der Gegend von Nürnberg einen unentschiedenen Kampf mit seinen Gegnern gehabt, einen Rath seines Kanzlers Oxenstierna, sich nach Süden und womöglich auf Wien zu werfen, nicht befolgte. Der König wurde hierzu aus drei Gründen bestimmt. Erstens wollte er seine Verbindungen mit Schweden nicht gefährden, sodann wollte er dem unglücklichen Sachsen, in welchem Wallenstein hauste, zu Hilfe kommen und schließlich sehnte er sich nach einer womöglich die Entscheidung bringenden Schlacht. So wandte er sich nach Norden, den Wallenstein'schen entgegen, und so kam es bei Lützen zum Treffen. Die Schlacht von Lützen selbst, die Stellungen der Truppen, die Formationen derselben, die Gefechtstaktik auf beiden Seiten schilderte der Herr Redner in so anziehender und detaillirter Weise, daß ihm die Zuhörerschaft mit dem gespanntesten Interesse lauschte. Die Versammlung spendete dem Vortrage am Schlusse reichlichen Beifall und erhob sich auf Aufforderung des Vorsitzenden zum Zeichen des Dankes von den Sitzen.

— Wie in der vor einigen Tagen veröffentlichten Uebersicht der standesamtlichen Eintragungen im September mitgetheilt, sind im letzten Monate (einschließlich 10 Todtgeburten) 151 Sterbefälle vorgekommen. Nach den Todesursachen starben an Infectionskrankheiten: 11 Personen, nämlich an Rachenbräune 7 P., Keuchhusten 2 P., exerbter Syphilis 1 P., Scharlach 1 P.; an Krankheiten des Nervensystems 18 P., nämlich an Hirnschlagfluß 6 P., Hirnhautentzündung 6 P., Hirnentzündung 2 P., Hirnleiden 1 P., Hirngeschwulst 1 P., Krämpfen 11 P.; an Krankheiten der Athmungsorgane 24 P., nämlich an Luftröhrenkatarrh 8 P., Brustfellentzündung 1 P., Bräune 2 P., Lungenbläschenerweiterung 1 P., Lungenschwindsucht 5 P., Lungenentzündung 6 P., Luftlosigkeit der Lungen 1 P.; an Krankheiten der Circulationsorgane 7 P., nämlich an Herzschwäche 1 P., Herzfehler 3 P., Herzlähmung 2 P., Herzmuskelerkrankung 1 P.; an Krankheiten der Verdauungsorgane 21 P., nämlich an Bauchfellentzündung 3 P., Brechdurchfall 5 P., Darmkatarrh 4 P., Gelbsucht der Neugebornen 1 P., Leberschrumpfung 1 P., Magenerweichung 1 P., Magendarmkatarrh 4 P., bösartige Unterleibsgeschwulst 1 P., Speiseröhrenkrebs 1 P.; an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 8 P., nämlich an Blasenleiden 1 P., Gebärmutterkrebs 1 P., Brright'scher Nierenkrankheit 3 P., Nierenleiden 1 P., Gebärmutterzerreißung 1 P., Harnstoffvergiftung 1 P.; an Krankheiten der Haut und der Bewegungsorgane 6 P., nämlich an eingeklemmtem Bruch 1 P., Durchgelegensein 1 P., Knochenmarkentzündung 2 P., Wirbelbruch 2 P.; an allgemeinen Ernährungsstörungen: Abzehrung, Schwäche, Altersschwäche resp. Wassersucht 37 P. Ohne Angabe der Todesursachen starben 3 Personen, Todtgeburten kamen 10 vor.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Nordhausen**, 11. Oct. Heute Abend zwischen neun und zehn Uhr zog ein Gewitter über unsere Stadt. Die Luft ist schwül wie im Sommer.

ω **Mühlhausen**, 10. Oct. Um sich leichter über den Standort des zu errichtenden Kriegerdenkmals verständigen zu können, hat in den letzten Tagen die Aufstellung eines Modells für dasselbe noch an einer anderen Stelle des „Burgteiches" stattgefunden. Trotzdem sind die Vorschläge und Meinungen über den geeignetsten Platz noch wie vor so verschieden, daß man nunmehr beschlossen hat, vorerst das Urtheil bes mit der Herstellung des Denkmals beauftragten Prof. Geyer aus Berlin zu hören. Herr Prof. G. wird demnächst hier eintreffen. — Die hiesige Resource, ein Verein, dessen Musikaufführungen besonders geschätzt werden, feiert in nächster Woche für 25jährigen Stiftungsfest durch eine Ansprache des Herrn Prof. Osterwald und ein von den Herren Musikdirektoren Rokick und Schreiber geleitetes Concert, bei welchem die Kammersängerin Frl. M. Breidenstein aus Erfurt mitwirken wird. — Gestern Abend hielt Herr Prof. v. Riehl aus München im hiesigen Bildungsverein vor einer außergewöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über das Thema: „die Frau, die Familie und die Gesellschaft." In ebenso anziehender und belehrender wie geistreicher Weise und vollendeter Form beleuchtete der hochgeschätzte Redner vornehmlich die sog. „Frauenfrage", das Berechtigte und Unberechtigte in ihr, ausführend, daß dieselbe ebensowenig in den höheren wie in den niederen Volksklassen, sondern in dem mittleren, dem guten Bürgerstande, ihre eigentliche Bedeutung habe. Reichlicher Beifall lohnte den Redner.

≋ **Schafstädt**, 11. Oct. Die nach der Mittheilung in der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes auf dem dortigen Bahnhofe verhaftete Diebin führt nicht den Namen Reinhardt, sondern ist die ledige Emy Hemie Fuchs von hier, welche anläßlich eines im Frühjahr bereits in Leipzig verübten Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird. Dieselbe ist eine Hochstaplerin der gefährlichsten Art und hat sich seit ihrer Entfernung von hier eine ganze Reihe Diebereien und Schwindeleien zu Schulden kommen lassen. Sofort nach ihrer Flucht von hier hatte sie einen Diebstahl in nächster Nähe, in Lauchstedt verübt, tauchte dann plötzlich in Potsdam und Berlin auf, wo sie sich unter den verschiedensten Angaben vermiethete und dann immer sofort unter Mitnahme des Miethgeldes und anderer Gegenstände verschwand.

□ **Vom Thüringer Walde**, 10. Oct. Dem Baumfrevler, der vor einiger Zeit an der Chaussee zwischen Waldau und Hinternah, Kreis Schleusingen, fünfundzwanzig junge Bäumchen umbrach, scheint man auf der Spur zu sein. Vom Landgericht Meiningen wurde am 7. d. Untersuchung an Ort und Stelle gehalten. — Die Getreide- (Sommerroggen, Hafer, Sommerweizen) und Grummeternte naht sich ihrem Ende; die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Der Ertrag der letzteren ist bei Schleusingen mittelmäßig, in der Umgegend Suhls und Schmalkaldens gering und auf der Höhe unseres Gebirges äußerst dürftig. — Der Preis der Kartoffeln beträgt z. Z. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 25 Pf. pro Centner.

— Der Königl. Landrath des Saalkreises bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß aus den Mitteln des Fischerei-Vereins für den Regierungsbezirk Merseburg für diejenigen Personen und Polizeibeamten Geldprämien bis zum Betrage von je 10 M. bewilligt werden können, die sich durch Anzeige und Feststellung von Personen, welche unberechtigter Weise die Fischerei ausüben, oder während der gesetzlichen Schonzeit fischen, besonders eifrig erwiesen haben. Anträge auf Gewährung der Prämien sind an den Landrath, Herrn Geh. Regierungs-Rath v. Krosigk-Halle, zu richten.

— Das Direktorium des Verbandes der Consum-Vereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Herzogthümer hat einen Nachweis veröffentlicht, welcher die Geschäftsabschlüsse von 55 Vereinen für 1881 enthält und, wie wir der „M. Z." entnehmen, folgendes ergiebt: Die Gesammtmitgliederzahl betrug 20,880. Der Normalbetrag der Geschäftsantheile stieg von 5 M. (Lebensmittelverein Dessau) bis zu 100 M. (Consumverein Magdeburg). In 95 Vereinslägern wurde ein Verkaufserlös von 4,428,969 M. erzielt, zu denen ein Umsatz im Markengeschäft mit Lieferanten im Betrage von 461,578 M. trat. Als Geschäftsertrag ergaben sich aus den Vereinslägern 555,321 M., aus dem Markengeschäft mit Lieferanten 33,483 M., aus anderen Quellen 16,530 M. Geschäftsunkosten ergaben sich durch Zinsen an Vereinsgläubiger 10,158 M., Verwaltungskosten und Gehälter 285,722 Mark. Außergewöhnliche Verluste entstanden nur 487 Mark. Der Reingewinn betrug 305,039 Mark, wovon den Mitgliedern überwiesen wurden als Zinsen auf ihr Guthaben (Kapitalbividende) 18,578 M., als Dividende auf den Einkauf 261,297 M., ferner wurden davon überwiesen den Reservefonds 13,010 M., den Dispositionsfonds 10,692 M. Der Gesammtbestand der Aktiva betrug 1,585,190 M., der der Passiva 1,585,190 M.; dieselben setzen sich zusammen aus Guthaben (Geschäftsantheilen der Mitglieder) 586,258 M., Reservefonds 157,484 M., Dispositionsfonds für Bildungszwecke (bei den Vereinen zu Blankenburg a. H., Burg b. M., Kalbe a/S., Halberstadt, Halle a. d. S., Harzgerode, Merseburg, Münden, Neuhaldensleben, Nienburg a. d. S., Neustadt-Magdeburg, Oldenburg, Olvenstedt, Osterwieck, Schönebeck, Teutschenthal) 11,005 M. aufgenommene Anleihen und Kautionen von Beamten 241,172 M., Schulden auf Hypotheken 293,585 M., an umlaufenden Werthmarken zur Einkaufskontrole 9699 M., Schulden für von den Vereinen auf Kredit entnommene Waaren 91,343 M. (dieselben entspringen meist Wechselverbindungen, welche eine sofortige Zahlung nicht ermöglichen, und nehmen ein weniger einwurfsfreies Verhältniß nur an bei den Vereinen zu Merseburg mit 14,354 M. und Schöningen mit 10,297 M.), Geschäftsunkosten und noch nicht vertheilter Reingewinn 194,580 M. Im Ganzen ergibt der Nachweis einen erfreulichen Fortschritt gegen die Resultate des Vorjahres, jedoch zeigt sich leider noch immer bei einer Anzahl von Vereinen eine Scheu, mit ihren Verwaltungsresultaten sich zur Berichterstattung einzufinden.

— [Personalveränderungen bei den Justizbehörden im Bezirk des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S.] Der Landgerichts-Rath Rintelen in Halberstadt ist zum Oberlandesgerichts-Rath bei dem Oberlandesgericht in Posen ernannt.

□ **Kassel**, 11 Oct. Unser Stadtrath, welcher der Kaiserin zu ihrem Geburtstage wie alljährlich eine Glückwunsch-Adresse hatte zugehen lassen, hat ein vom 5. Oct. aus Baden-Baden datirtes Dankschreiben der hohen Frau erhalten, worin es zum Schlusse heißt:

„Ist Mein Geburtstagsfest auch durch körperliches Leiden getrübt gewesen, so haben Mich alle Beweise der Theilnahme doppelt erfreut und der Gruß Ihrer Stadt gehört zu denen, die Mir besonders wohlthuend sind"

— Der Hofschauspieler Eduard Pauli, welcher von 1836 bis 1865 der hiesigen Hofbühne angehört hat und seitdem in unserer Stadt als Pensionär lebte, ist gestern hierselbst im Alter von 72 Jahren gestorben. Pauli war s. Z. als Charakterdarsteller sehr beliebt und die Darstellung seiner Glanzrollen, wie Mephisto, Jago, Buttler ꝛc., nach dem Urtheil von Zeitgenossen eine meisterhafte.

□ **Kassel**, 10. Oct. In feierlicher Weise wurden heute Vormittag die beiden neuerbauten Schulhäuser in der Wörth- und Sedanstraße eingeweiht. — Der Direktor unserer gewerblichen Zeichenschule, Herr Architekt Stiller, wird unsere Stadt mit dem 1. April k. Js. verlassen, um die Leitung der gewerblichen Zeichenschule in Düsseldorf zu übernehmen. Man sieht den um die Hebung des Kunstgewerbes in unserer Stadt vielfach verdienten Mann nur ungern von hier scheiden. — Wie aus Bieber bei Schlüchtern gemeldet wird, ist der Betrieb des dortigen Bergwerkes seit einigen Tagen wieder aufgenommen worden. Vorläufig sind acht Bergleute mit dem Aufräumen eines Förderstollens beschäftigt, welcher dicht vor Bieber an der Straße ausmündet. Ob der Abbau der Eisensteine den früheren Umfang wieder erreichen wird, ist noch fraglich.

— Am 9. d. Nachm. fand auf dem Kuhberge bei Netzschkau eine von mehr als 2000 strikenden Webern und Weberinnen besuchte Versammlung statt. Die Redner ermahnten zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung, um das ernste Ziel zu erreichen. Es wurde namentlich allen ledigen Arbeitern an's Herz gelegt, ja keine Schwäche zu zeigen und die Arbeit nicht voreilig wieder aufzunehmen. Ferner wurde jedes Mitglied ermahnt, sich bei jeder Bewegung streng seinem Comitemitglied unterzuordnen und sich in die zusammende Fabrikgruppe zu theilen, damit die Ordnung aufrecht erhalten werden könne. Die „vereinigte Arbeitercommission" hat am 10. d., wie der „M. Ztg." geschrieben wird, eine Erklärung erlassen, die den Beschluß publicirt, daß die Arbeit nicht eher aufgenommen werden solle, als bis der von der Commission aufgestellte Lohntarif von den Arbeitgebern angenommen worden sei.

Vermischtes.

— [Wann beginnt der Tag?] Diese anscheinend so leicht zu erledigende Frage ist thatsächlich von drei Gerichtshöfen verschieden beantwortet worden. Hier der Anlaß. Ein Bürger in Zeitz hatte am 19. Januar c. früh 7¾ Uhr den Bürgersteig vor seinem Hause vorschriftsmäßig gekehrt, war aber dennoch der Straßenpolizeiübertretung angeklagt worden, weil er nämlich diese Manipulation nicht vor Tagesanbruch — so verlangt es dort die Vorschrift — vorgenommen habe. Der Schöffenrichter sprach ihn frei, weil der Tag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang währe, damals aber die Sonne noch nicht aufgegangen war. Der Berufungsrichter erkannte aber auf Strafe, da der Tag mit der Dämmerung beginne und endige; damals sei die Sonne zwar noch nicht aufgegangen gewesen, aber es habe schon gedämmert. Das Kammergericht, welches sich am Montag in der Revisionsinstanz mit der Frage zu befassen hatte, entschied folgendermaßen: Der zweite Richter ist zu weit gegangen; der Tag beginnt nicht mit der Morgendämmerung, sondern erst mit Eintritt der Tageshelle und mit Beginn des Tagesverkehrs. Demnach ist der Angeklagte strafbar, da um die erwähnte Zeit die Tageshelle und der öffentliche Verkehr bereits begonnen hatte.

— [Zwei Typen des internationalen Gaunerthums,] nämlich der angebliche „Buchmacher" Frederik Berner, geb. den 14. Mai 1852 zu Edinburg, englischer Unterthan und der angebliche „Pferdehändler" John Reynolds, geb. den 1. Jan. 1848 zu Chikago, angeblich amerikanischer Unterthan, haben sich heute (Donnerstag) unter der Anklage eines überaus frechen, seiner Zeit großes Aufsehen erregenden Diebstahls vor der II. Strafkammer des Berliner Landgerichts I zu verantworten. Die Anklage giebt über den fraglichen Vorfall folgende Darstellung: Am 17. April erhielt der Kassenbote des Disconto-Gesellschaft, Kielmann, auf der Reichsbank in Berlin 300,000 M. in Tausendmarkscheinen ausgezahlt. Während des Durchzählens ließ ein Mann, der unmittelbar hinter ihm stand, ein Portemonnaie mit Geld an die Erde fallen und las es auf; zugleich wurde Kielmann von Jemand am Rock gezupft und dadurch seine Aufmerksamkeit für einen Augenblick von seinem Gelde abgelenkt. In demselben Augenblick muß Jemand dem Kielmann eines der Packete, in deren jedem sich 20 Tausendmarknoten befanden, unter dem Arme oder von dem Zählstiche fortgenommen und sich damit entfernt haben; denn als Kielmann gleich darauf sämmtliche Packete durchzählte, fehlte ihm eins. Die Art der Ausführung des Diebstahls, an dem mindestens zwei Personen betheiligt waren, ist eine solche, wie sie bisher in Deutschland noch nicht versucht worden, unter der englischen Verbrecherzunft aber gang und gäbe ist. Beide Beschuldigte, die erst kurze Zeit vor dem Diebstahl aus England angekommen waren, erschienen ihrem ganzen Auftreten nach als Persönlichkeiten, welche dem Diebstahl zum Gewerbe gemacht haben. Berner ist nach Auskunft der Polizeibehörde zu London ein wiederholt und unter den verschiedensten Namen wegen Diebstahls bestrafter Mensch, Reynolds nach derselben Auskunft wahrscheinlich identisch mit einem in Rußland geborenen und wiederholt in Paris wegen Diebstahls bestraften Menschen. Derselbe reiste

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821013037/fragment/page=0001

in Berlin auf den Paß eines Predigers John Le Messourier, welcher seinem Eigenthümer gestohlen ist. Beide Angeklagte setzten sich bei ihrer Verhaftung auf dem Ostbahnhof verzweifelt zur Wehr, suchten ihre Papiere zu vernichten, verweigerten jede Auskunft über ihre Person und sträubten sich energisch gegen ihre photographische Abnahme. Sehr verdächtigt die Beschuldigten auch die Art, wie sie sich über ihre Bekanntschaft untereinander und mit einem dritten zugleich mit ihnen verhafteten Manne, der sich Dewis nannte, auslassen. Berner verweigerte hierüber jede Auskunft, Reynolds dagegen bestritt die Bekanntschaft. Berner ist auch als derjenige Mann wiedererkannt worden, welcher sich zur Zeit und am Orte des Diebstahls zwecklos aufgehalten hat und gleich nach dem Diebstahle verschwunden ist. Außerdem ist von Zeugen bekundet worden, daß ein im Besitze des Berner gefundenes Portemonnaie dasjenige ist, welches bei Begehung des Diebstahls von einem der Diebe hinter Kielmann geworfen worden ist. Im Besitz von Reynolds wurden auch 7 Eintausendmarknoten gefunden, über deren Erwerb er eine befriedigende Erklärung nicht zu geben wußte. — So die Darstellung der Staatsanwaltschaft, deren Basis und Prämissen übrigens nicht unwesentlich durch den Umstand beeinträchtigt werden, daß Dewis, „der Dritte im Bunde," bald nach Einleitung der Untersuchung wegen anscheinend zu geringen Belastungsmaterials aus der Haft entlassen wurde; als man ihn wieder einziehen wollte, war er über alle Berge. — Die Vertheidigung des Berner und Reynolds führt Rechtsanwalt Thelen. — Der sensationelle Fall hat in der „höheren Gaunerwelt und unter den Kriminalstudenten" große Aufregung hervorgerufen und einen förmlichen Ansturm auf die Gerichtsschreiberei wegen Eintrittsbillets zur Folge gehabt. Die englische Botschaft, welche in jedem Falle für die Auslieferung der Beiden nach England, wo sie noch ein altes Conto zu begleichen haben, Sorge trägt, hat zu den Verhandlungen ein Mitglied entsandt.

— [Entgypste Weine.] Man schreibt uns: Aus den unerschöpflichen Weinquellen der französischen Kellerwirthschaften hört man von einer neuen Behandlungsweise des edlen Traubensaftes, die so manches unter hochklingendem Namen die Weinflaschen füllende Gebräu wohl noch vor das Forum des Strafrichters bringen wird. Noch ist das Lied vom „ungegypsten Wein" nicht ausgeklungen, da tönt uns aus den Kellereien in Bordeaux der dunkle Ruf entgegen vom „entgypsten Wein." Die Weinfabrikant fragt nicht viel nach den Mitteln für seinen Zweck. Seine Tonnen sind voll von gegypstem Wein und weil der aus dem Gleichmuth aufgeschreckte Consument jetzt nur noch nach ungegypstem Wein verlangt, warum sollte man nicht den gegypsten Wein entgypsen können. Sein Mittel ist ein giftiges Salz — Chlorbaryum —; dasselbe wird dem Weine zugefügt, ob mit Ueberlegung, ob mit Willkür — das ist ja gleich. Das Chlorbaryum „entgypst" nun allerdings den Wein, aber es ist unmöglich bei Zusatz von Chlorbaryum zu einem Wein das giftige Baryumsalz gänzlich zu entfernen, da auch der in Wasser nicht lösliche Schwerspath im Weine theilweise sich auflöst. Ein entgypster Wein wird also stets mehr oder weniger direkt giftige Vermengungen, nämlich gelöste Barytsalze, enthalten. Es darf somit ohne Rückhalt ausgesprochen werden, daß „entgypste Weine" schädlicher sind als die „gegypsten Weine." Erkennen kann man in der Regel den entgypsten Wein daran, daß der mit destillirtem Wasser zur Hälfte verdünnte Wein auf Zusatz einer Mischung von Salpetersäure und Höllensteinlösung stark fleckig getrübt wird.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Posen, 11. Oct. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 50,40 pr. Oct. 49,50, pr. Nov.-Dec. 49,00, pr. April-Mai 50,40. Gek. — Ubr. Behauptet.

* Wien, 11. Oct. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Herbst 9,72 Gd., 9,75 Br., pr. Frühjahr 9,80 Gd., 9,82 Br. Roggen pr. Herbst 7,30 Gd., 7,35 Br. Hafer pr. Herbst 6,55 Gd., 6,60 Br. Mais pr. Oct. 8,40 Gd., 8,45 Br.

* Pest, 11. Oct., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco ruhiger, auf Termine ruhig, pr. Frühjahr 9,23 Gd., 9,25 Br., pr. Herbst 9,10 Gd., 9,15 Br. Hafer pr. Herbst 6,18 Gd., 6,20 Br. Mais pr. Mai-Juni 5,75 Gd., 5,77 Br. Kohlraps —.

* Paris, 11. Oct., Nachm. (Telegr.) Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Octbr. 25,30, pr. Novbr. 25,30, pr. Nov.-Febr. 25,40, pr. Jan.-April 25,40. Roggen ruhig, pr. Oct. 16,00, pr. Jan.-April 16,75. Mehl 9 Marques fest, pr. Oct. 57,00, pr. Nov. 55,50, pr. Nov.-Febr. 54,80, pr. Jan.-April 54,00. Rüböl ruhig, pr. Oct. 76,25, pr. Nov. 77,50, pr. Dec. 77,75, pr. Jan.-April 78,25 Spiritus fest, pr. Oct. 48,25, pr. Nov. 48,75, pr. Dec. 49,50, pr. Jan.-April 51,25.

* Paris, 11. Oct., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 55,75 à 56,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Klg. pr. Oct. 62,50, pr. Nov. 62,50, pr. Oct.-Jan. 62,60, pr. Jan.-April 63,75.

* Amsterdam, 11. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen auf Termine höher, pr. Nov. 253, pr. März 261. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Herbst 160, pr. Mai 167. Raps per Herbst 360, per Frühjahr — fl. Rüböl loco 35½, per Herbst 35½, per Mai 36¼.

* Liverpool, 11. Oct., Nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Oct.-Lieferung 6 26/64, Oct.-Nov.-Lieferung 6 26/64, Nov.-Febr.-Lieferung 6 9/32, Febr.-März-Lieferung 6 19/64, März-April-Lieferung 6 5/32, April-Mai-Lieferung 6 11/32, Mai-Juni-Lieferung 6 3/8, Juni-Juli-Lieferung 6 13/32 d.

* New-York, 10. Oct., Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 7/16, do. in New-Orleans 11¼. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 10½ C., do. pr Oct. 1 D. 9 C., do. pr. Nov. 1 D. 10 C., do. pr. Dec. 1 D. 11⅝ C. Mais (New) 80 C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 7⅜. Kaffee (fair Rio-) 9⅛. Schmalz (Wilcox) 13, do. Fairbanks 13⅛, do. Rohe & Brothers 13. Speck —. Getreidefracht nach Liverpool 5.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. Oct.

Aufgeboten: Der Photograph F. Gebhardt und B. Wiebersberg (Augustastr. 13 und Georgstr. 2). Der Handarbeiter C. Schaaf und W. Hahn (kl. Ulrichstr. 8). Der Kaufmann A. Berger und E. Zander (Rannischestr. 17 und Niemeyerstr. 4). Der Schlosser J. F. Hübner und J. S. A. Meyer (Nordhausen und Greußen). Der Koppelknecht G. F. A. Harnisch und E. A. Sembtner (Halle und Bischofswerda).

Geschließungen: Der Gärtner J. Sackelda und C. Schröter (Büchersstr. 6 und Ammendorf). Der Stations-Assistent W. v. Nüdiger und B. Linke (Magdeburgerstr. 2 und Sophienstr. 31). Der Polizei-Exped W. Stolze und A. Brinck (Burg b/M. und Klausthorvorst. 16). Der Sattler und Tapezierer A. Stange und L. Otto (Raulenberg 3 und Schulg. 2b). Der Schmied Glück und Wedler (Halle und Rathmannsdorf). Der Schlosser J. Marin und A. Ohme (Pfännerhöhe 7b und Lindenstr. 2).

Geboren: Dem Bremser G. Oelschläger ein S. (Lindenstr. 16). Dem Eisendreher F. Schmidt ein S. (Rathsweder 2). Dem Gelbgießer R. Lüderitz eine T. (Fleischerg. 33). Dem Bäckermstr. H. Hartnack eine T. (Beesenerstr. 6). Dem Kaufmann E. Fleischer eine T. (alte Promenade 16a). Dem Eisenbreher O. Menz ein S. (Sophienstr. 23).

Gestorben: Des Bäckermstr. A. Schirmer T. Margarethe, 11 J. 25 T., Lungenlähmung (kl. Ulrichsstr. 2). Des Techniker R. Wilke Ehefrau Elisabeth geb. Pietsch, 19 J. 8 M. 6 T., Phthisis (Pfännerhöhe 1). Die Wittwe Christiane Albrecht geb. Ziervogel, 83 J. 9 M. 9 T., Gehirnschlag (kl. Brauhausg. 20). Des verst. Mühlenbesitzer Ch. Eichholz T. Emma, 10 J. 1 M. 26 T., Bauchfellentzündung (Gütchenstr. 18).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. October.

Stadt Hamburg. Frau Schrimper m. Frl. Tochter a. Oldenburg; Bankier Meyer m. Frau a. Leipzig; Rittergutsbes.: Boensch m. Frl. Tochter a. Kl.-Brauden; v. Schlippe m. Frau a. Moskau; Frau Bergmeister m. Nichte a. Betzdorf a/Sieg; Kaufleute: Gilowy, Demmler a. Berlin; Bloch a. Straßburg i/E.; Sobotka a. Wien; de la Purte, Günske a. Magdeburg; Weigelt a. Braunschweig; Steinle a. Harburg; Meitzner a. Plauen i/V.; Lehne a. Leipzig; Plenck a. Mainz; Katzenstein, Feldstein a. Kassel; Bärwald a. Rastenburg; Böhmer a. Graudenz; König a. Poln. Lissa; Heidrich a. Freiberg i/S.; Ewald a. Bautzen; Weißhuhn a. Schneeberg; Alexander a. Lyon; Rauscher a. Toul; Ascher a. Hermannstadt.

Kronprinz. Generalagent v. Amelungen a. Berlin; Fabrikbesitzer: Joachim a. Frankfurt; Möller a. Bremen; Grubenbes. Loewenberg a. Hagen; Rektor Sternberg a. Solingen; Kaufleute: Krahnert a. Hamburg; Becker a. Berlin; Siebenhaar a. Lüneschied; Köhler a. Hannover; Künstler a. Dresden; Bremer a. Chemnitz; Volbeding a. Leipzig.

Goldene Kugel. Theaterdirektor Wehn m. Familie a. Kiel; Amtmann Doepping m. Frau a. Gotha; Fabrikbes. Rofsky m. Sohn, Fabrik. Merzsstein a. Berlin; Frau Melde m. Frl. Tochter, Insp. Schwechter a. Magdeburg; Insp. Sarmann a. Erfurt; Fabrik. Fügner a. Mühlhausen; Kaufleute: Weltbrunner a. Barmen; Cosack a. M.-Gladbach; Landwehr a. Salzuflen; Oventbach a. Bremen; Kaiser, Overmann a. Düsseldorf; Wolf a. Mainz; Asch a. Krefeld; Kühne a. Ziefar; Wertheim a. Gotha; Rothgieser a. Hamburg.

Goldner Ring. Rechtsanw. Dr. Köhne a. Halle a/S.; Apothekenbesitzer Kempf a. Moritzburg b/Dresd.; Ingen. Malitzki a. Wilna i/Rußl.; Pastor Kraft a. Schortau; Privatier Döring a. Frankfurt a/O.; Fabrik. Wangenheim a. Basel; Kaufleute: Roell a. Frankfurt a/M.; Schön, Hoffmann, Meine a. Leipzig; Friedländer, Gärtner, Berliner, Bendikowsky, Lewy, Knoche, Fröbel a. Berlin; Bauer a. München; Dornheim a. Hannover; Heinrich a. Gera; Gottschalk a. Magdeburg; Wolff a. Schötmar; Stockeimer a. Koblenz; Schäfer a. Kassel.

Preußischer Hof. Polytechn. Witte a. Chemnitz; Rittergutsbesitzer Werner a. Köslin; Fabrikant Magdeburger a. Werden; Forsteleve Mümner a. Tharand; Kaufleute; Trautvetter a. Dresden; Klemm a. Halle; Fittner a. Langensalza.

Meine Landwirthschaft,
bestehend aus 84 Morgen Land und Wiesen, mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar und Getreide-Vorräthen, sowie den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, alles in gutem Zustande, will ich Familienverhältnisse halber verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden. **Franz Edler,** Oekonom in **Delitzsch.**

In einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen mit 8000 Einw., **Bahnstation,** ist ein **Haus mit Laden** bester Lage, Markt, für 3000 Thlr. mit 1200 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Adressen unter **P. 1019** befördert die Expedition d. Ztg.

Gasthof-Verkauf.
Ein flotter **Landgasthof mit 45 M. Acker,** der **einzige** im Orte, ist mit 4—5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Aug. Stoye** in **Gnetsch** bei Radegast.

Stellmacherei.
Eine im flotten Gange befindl. **Stellmacherei** in einem Fabrikdorfe ist veränderungshalber mit 6—800 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Aug. Stoye.**

Eine gute **rentable Schmiede** wird sofort zu kaufen gesucht durch **Aug. Stoye.**

Ein **Geschäftshaus** in **Bernburg,** in welchem lange Jahre eine **Fleischerei** mit **bestem** Erfolge betrieben worden, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten sub **B. g. 18790** bef. **Rud. Mosse,** Ulrichstr. 4.

Gasthof-Gesuch.
Ein **gangb.,** aus **guten Gebäuden** bestehender **Landgasthof** mit **Tanzsaal und Garten,** in der **Magdeburger Gegend** gelegen, wird per sofort zu **pachten** oder zu **kaufen** gesucht: im letzteren Falle 6—9 Mille Anzahlung. Offerten unter **D. 462** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Bäckerei-Verkauf!
Mein **Bäckerhaus** in **Gera,** in **guter** Lage der **inneren** Stadt mit neuester Einrichtung und guter Kundschaft ist mit oder ohne Gartengrundstück **sofort** zu verkaufen.
Franz Wolf, Bäckermeister in **Gera, Schulstraße.**

Bäckerei-Verkauf.
In einem großen Dorfe in der Nähe von Eisleben gelegen steht Familienverhältnisse halber sofort **(aus freier Hand)** eine gangbare Bäckerei zum Verkauf. Gef. Offerten an **Haasenstein & Vogler (O. Maehnert), Eisleben.**

Hausverkauf in Halberstadt.
Mein hierselbst **Breitewegs 33** gegenüber dem Hotel „Prinz Eugen" in bester Geschäftslage gelegenes großes **Grundstück,** zu jedem Geschäft passend, mit 3 Läden, Einfahrt, Hintergebäuden 2c bin ich willens fortzugshalber mit oder ohne das darin seit langen Jahren betriebene Posamentier-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Albert Kuhrtzs, Halberstadt.

Kleineren Kapitalisten,
welche anständigen und leichten Nebenerwerb suchen, wird sehr nahe Dresden ein 9% rentirendes **Gartenetablissement** nachgewiesen. Anzahlung 5000 Mark. Adressen von Selbstkäufern erbeten sub **D. U. 922 „Invalidendank" Dresden.**

Rentabl. herrsch. Haus m. Gart. zu kaufen ges. d. **Elkan,** Leipzigerstr. 90.

In nächster Nähe von Leipzig sind **mehrere schöne Güter** durchgehend Weizenboden u. Milchverkauf im Preise von 15—32,000 Thlr. zu verkaufen.
Reelle u. wahrheitsgetreue Ausk. ertheilt **H. Uhlemann,** Wartehalle **Sommerfeld,** 1. Stat. a. d. Leipz.-Dresd. B.

Eine flotte Bäckerei
ist zum 1. Januar 1883 zu verpachten in **Delitzsch,** Grünstraße 447.

Ich beabsichtige mein hier, dicht am Markt **belegenes Grundstück** mit 2 Läden 2c, zu jedem Geschäft passend, sofort zu verkaufen.
C. Beeger, Wittenberg a/Elbe.

Ein **Laden mit Wohnung,** Preis 200 Thlr., ein **Laden mit Stube u. Comtoir,** Preis 150 Thlr. per 1. Januar zu vermiethen **Wilhelmstraße 23, p.**

Ein **Laden** mit **Wohnung** Klausstraße oder am Markte wird bei pünktlicher Miethszahlung gesucht. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter **L. 966** abzug.

Die **2. Etage** mit oder ohne Contor und Niederlagsraum ist per 1. April zu bez. **Blücherstr. 2. Wilh. Dietze.**

Parterre, best. a. 3 St., 3 K. u. Zubeh., sowie 1 geth. Etage, 2 St., 2 K. u. Zubeh. zu verm. Magdeburgerstraße 41.

Grünstr. 3 ein Paterre-Logis zu vermiethen. 450 ℳ Näheres bei Herrn **Eduard Müller, Lindenstr. 3.**

Herrschaftl. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu vermiethen **Niemeyerstraße 19.**

Bel-Etage oder Hochparterre,
6 Zimmer, 1 Salon, 1 Balcon, auf Wunsch auch Pferdestall, zu vermiethen **Bernburgerstraße 37.**

Eine **Wohnung** von St., 2 K., K., sof. od. 1. Januar zu bez. **Fährstr. 9.** Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu verm. u. 1. Januar zu bez. Berlinerstraße 6.

Frdl. **Wohnung,** Nähe d. Bahn, St., K., K., zum 1. Jan. verm. Blücherstr. 9.

Zu vermiethen sind 2 schöne Etagen, Weidenplan u. Friedrichstraßenecke 8.

Eleg. möbl. **Wohn.** u. **Schlafstube** mit Aussicht auf die Promenade ist zu vermiethen **Moritzzwinger 4, II.**

3 möbl. zus. Zimmer,
auch einzeln zu vermiethen **Merseburgerstr. 41,** Ecke der Königstr.

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet
zu vermiethen **gr. Märkerstr. 1, I.**

Gut möbl. **Zimmer** nebst **Cabinet** zum 1. October preiswerth zu vermiethen **Rannischestraße 18, II.**

Möbl. Wohnung verm. Parkstr. 24, I.

Möbl. Wohnung verm. Blücherstr. 6, III.

Möbl. Zim. sofort gr. Ulrichstr. 50, III. r.

2 anst. Schlafstellen kl. Ulrichstr. 7, H. III.

Anst. Mädchen erhalt. **Schlafstelle.** Zu erfr. **Dachritzg. 13, p. Finger.**

2—3 Schüler finden freundliche Aufnahme und liebevolle Fürsorge mit Nachhilfe in allen Unterrichtsfächern in der Nähe des Waisenhauses. Gef. Offerten **C. 1032** an die Exp. d. Ztg.

Pension
für Schüler, Nachhülfe-Stunden und gewissenhafte Pflege. Näheres **gr. Ulrichstraße 8.**

Die Vertretung einer **leistungsfähigen Syrup-Fabrik** wird für **Magdeburg** von einem aufs **beste eingeführten** Agenturgeschäft gesucht. — Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. — Gefällige Offerten unter Chiffre **F. F. 651** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erb.

Ein selbstständiger **Kaufmann** wünscht für Gera u. Umgegend die Vertretung einer größeren Handelsmühle. Offerten unter **E. 985** an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein verheiratheter, junger, fleißiger **Gärtner,** in allen Branchen seines Geschäfts durchaus tüchtig, welcher auch die Aufsicht über Landwirthschaft und Jagd mit übernehmen könnte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald Stellung als Herrschafts- oder als Obergärtner einer Handelsgärtnerei.
Werthe Offerten erb. an **F. Weise,** Handelsgärtner, **Meerane.**

Ein Buchhalter,
perfect in der Buchführung und Correspondenz, sucht Stellung per sofort oder 1. November, gleichviel in welcher Branche.
Offerten sub O. G. 7638 postlagernd Dürrenberg erbeten.

Verwalter, Hofmeister, Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Bäcker-Lehrling.
Ein junger Mann, der bereits 2 Jahre Lehrling in einer Bäckerei gewesen ist, wünscht auszulernen. Gefällige Offerten sind mit Bedingungen unter der Adresse **A. M. 212** nach **Güsten** postlagernd zu richten.

Ein Laufbursche
wird gesucht **gr. Ulrichstraße 52.**

Haus- u. Viehmädchen erhalten sofort u. später bei hohem Lohn aufs Land Stelle durch
Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Gesucht ein ordentliches, ehrliches **Mädchen** zum Warten eines Kindes für die Nachmittage **Königsbl. 2, p. l.**

Ein junges **Mädchen** von angenehmen Aeußeren wünscht möglichst bald Stellung in einem Geschäft als **Verkäuferin.** Offerten unter **E. 1034** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gef. **Amme** sucht sofort Stelle d. **Fr. Rohnstein, Rannischestr. 4.**

Eine **Aufwartung** ges. Wilhelmstr. 11.

Ein junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches steppen und zeitweilig als Verkäuferin behülflich sein kann, **findet sofort Stellung. F. Stief,** Schuhgeschäft, **Eisleben.**

Einem ledigen Beamten (30 bis 40 Jahre alt) wird eine Partie mit 6000 Mark unter **F. 1038** Expedition d. Ztg. nachgewiesen.

Damen finden Rath und sichere Hilfe discret. **Frau Lattke, Berlin,** Lothringerstr. 99, part. links.

Drehrollen offeriren billigst **Wagner & Co., Cöthen** (Bahnh.)

Wegen Aufgabe des Geschäfts alle **gärtnerischen Artikel** sehr billig, als **Bäume, Sträucher, Rosen, Nelken, Topfpflanzen** 2c. Näheres bei **Franz Weise,** Handelsgärtner, **Meerane.**

50 ℳ. gerissene **Federn** und ein **Revolver** s. zu verk. **Schmeerstr. 12, II.**

Pianoforte, gut erhalten, schön im Ton, verk. billig **Laurentiusstr. 7, I.**

Mehlwürmer verk. Leipzigerstraße 50.

Schlachtb. **Schwein** zu verk. Böckstr. 5.

Gr. **Zughund** verk. bill. Stennewitz 13.

Gr. Kanarien-Bauer verkauft billig **Landwehrstr. 13 im Hofe 1 Tr.**

Für Gutsbesitzer.
Eine **Spritze,** 2rädrig, zum Abprotzen, ausgezeichnetes Werk, mit 6 Meter Saug- und 16 Meter Druckschlauch, wirft bei 6—8 Mann Bedienung einen Wasserstrahl von 13 mm 28—30 Meter weit, ist billig **zu verkaufen** bei **L. Gohmert,** Kupferschmiedemeister in **Schkeuditz.**

Kupf. **Waschkessel** zu verk. Böckstr. 1, II

Eine **Nähmaschine,** System Howe, fast neu, zu verkaufen **Spitze 21.**

Alte Trottoirplatten
werden zu kaufen **gesucht** Hedwigstr. 6.

Ein neuer **Blumenwagen** und ein kleiner **Bockwagen** sehr preiswerth zu verkaufen **Langegasse 1.**

50 Stück leere Paraffinölfässer sind gegen Casse auf unserer Fabrik abzugeben. **Zuckerfabrik Schafstädt A. Hochheim & Co.**

Hirsch- und Rehwild,
täglich frisch, empfehlen **Krabs & Keller,** Magdeburgerstraße 2 und Wochenmarkt.

Billiges Mauerrohr
zu verkaufen **Moritzkirchhof 11.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Helene Andersonn u. Dr. Ernst Wagner (Königsberg i/Pr.); Emma Ruthe u. Oekonom Hermann Benecke (Magdeburg); Anna Dütschke u. Kfm. Georg Blick (Erxleben).

Vermählt: Gutspächter Karl Geiger u. Louise Dieterichs (Hasbergen u. Forsthof Mollenfeld); Assistenzarzt I. Cl. Dr. Karl Nockerotz u. Fanny Büttner (Seelow u. Stettin); Gustav Rust u. Marie Niemann (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Baumeister Heuß (Brackenfeld); Hrn. Lieut. v. Glasenapp (Oels); Hrn. Prüßmann (Buckau-M.); Hrn. Heinrich Koppe (Leipzig); Hrn. Bruno Keil (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Brehne (Tangermünde); Hrn. Reg.-Assessor Ramkoff (Berlin); Hrn. Pastor Eltze (Berge); Hrn. Reg.-Commandeur v. Minckwitz (Dresden); Hrn. Wilhelm Petersen (Egeln); Hrn. W. Hermann (Leipzig); Hrn. Max Klank (Leipzig); Hrn. Karl Schönherr (Leipzig).

Gestorben: Pastor emer. Joh. Carl Gotlsche (Naumburg a/S.); Pastor Dr. H. Dürbig (Großstädteln); Rittergutsbesitzer Karl Moellenhof (Hamm); Apotheker Wilhelm Weiß (Sulzburg); Frau verw. Wilhelmine Ernestine Lorberg (Berlin); Hrn. Pastor Lenz (Berlin) Tochter Helene; Lieut. Philipp Frhr. v. Hilgers (Bonn); Kfm. Karl Lange (Leipzig); L. L. Lindemann (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821013037/fragment/page=0002